



Plenarsitzung des „Klimabündnis Lëtzebuerg“ am 29.06.2009 in Eschdorf

Bericht

Waren anwesend: Vertreter der Gemeinden Beckerich (Thierry Lagoda, observateur), Bettembourg (Guy Urbany, observateur), Betzdorf (Jacques Krier, délégué suppléant), Contern (Fernand Schiltz, délégué), Differdange (Georges Liesch, délégué; Gilles Wagener, observateur), Dudelange (René Manderscheid, délégué; Patrick Hoss, observateur), Esch-sur-Alzette (Felix Braz, délégué; Jean Wagner, observateur), Esch-sur-Sûre (Fernand Huberty, délégué-suppléant), Ettelbruck (Sylvia Bisdorff, déléguée; Marthy Thull, déléguée suppléant), Feulen (Arlette Hoffmann, déléguée suppléant), Frisange (Marcel Mousel, délégué; Malou Aulner, déléguée suppléant), Heiderscheid (Marc Binsfeld, délégué; Robert Everling, Jules Turpel, Nico Brack, Romain Grethen, observateurs), Kayl (Carlo Birchen, délégué suppléant ; G. Assa, observateur), Kehlen (Aloyse Paulus, délégué), Lac de la Haute Sûre (Aly Zeimen, délégué), Lorentzweiler (Marguy Kirsch-Hirth, déléguée), Luxembourg (Gilbert Theato, observateur), Mamer (Alfons Schmid, délégué; Jean-Paul Jost, observateur), Mersch (Fernand Sauer, délégué suppléant), Pétange (Gilbert Welter, délégué), Sandweiler (Claude Besch, observateur), Sanem (Jos Mathieu, observateur), Schifflange (Gaby Bruch-Forster, déléguée suppléant), Schuttrange (Claude Marson, délégué), Steinfort (Gisèle Gelz-Helbach, déléguée suppléant ; G. Christophe, observateur), Steinsel (Liliane Colling-Schenten, déléguée suppléant; Diane Labidi, observatrice), Tandel (Jeannine Plein, déléguée) sowie ASTM (Richard Graf) und Mouvement Ecologique (Blanche Weber).

Nationale Koordination: B. Engel; M. Leffin; D. Mirkes; P. Polfer; K. Schank.

Nicht vertreten waren folgende Gemeinden: Hesperange, Junglinster, Mondorf-les-Bains, Niederanven, Roeser, Walferdange, Weiler-la-Tour.

Insgesamt waren 22 Gemeinden und die 2 ONG's ASTM und Mouvement Ecologique mit mindestens einem Delegierten vertreten. Da es sich bei dieser Versammlung um eine Wiederholung der Plenarsitzung vom 27.04.09 gehandelt hat, die aufgrund geringer Beteiligung leider nicht beschlussfähig war, war kein Quorum zum Erlangen der Beschlussfähigkeit notwendig. Bei momentan 34 stimmberechtigten Mitgliedsgemeinden wäre es aber erreicht gewesen.

1. Begrüßung durch die Gemeinde Heiderscheid

Jules Turpel, Schöffe der Gemeinde Heiderscheid und Gastgeber des Abends, begrüßte die Anwesenden und ging kurz auf die Rahmenbedingungen und die zukünftige Entwicklung seiner Gemeinde ein. J. Turpel stellte den Anwesenden die bisherigen Aktivitäten der Gemeinde Heiderscheid im Rahmen des Klimabündnisses vor und wünschte anschließend allen Teilnehmern eine erfolgreiche Plenarsitzung.



2. Bilanz 2008

P. Polfer, als Vertreter der Nationalen Koordination Umwelt (Mouvement Ecologique), stellte den Anwesenden die Bilanz des Klimabündnis Luxemburg für das Jahr 2008 im Bereich Umwelt vor. D. Mirkes, als Vertreter der Nationalen Koordination Nord/Süd (ASTM), erläuterte sowohl die Bilanzen für den Bereich Nord/Süd wie auch für das Projekt „Energy Bridges“ und ging insbesondere auf die Verschiebung einiger Budgetposten ins Jahr 2009 ein.

Ohne Fragen oder Bemerkung seitens der Anwesenden wurde die Bilanz 2008 einstimmig angenommen. (*Bilanz siehe Anhang.*)

3. Schlussfolgerungen der Internationalen Jahreskonferenz in Brüssel

Ulrike Janssen, Geschäftsführerin der Europäischen Geschäftsstelle des Klima-Bündnis, stellte die Ergebnisse der Internationalen Jahreskonferenz in Brüssel (22.-24.04.2009) vor und informierte über den „Konvent der Bürgermeister“.

In Ergänzung zu den Vorträgen und Workshops der **Jahreskonferenz** wurden im Rahmen der Mitgliederversammlung u.a. die Resolution zur nachhaltigen kommunalen Beschaffung sowie die Resolution zum REDD beschlossen, die auch im Nachtrag zur Jahreskonferenz bereits an alle Gemeinden versendet wurden. Außerdem wurde eine Änderung der Berechnungsgrundlage für die Mitgliedsbeiträge zum Internationalen Klima-Bündnis vereinbart und das Quorum zum Erlangung der Beschlussfähigkeit abgeschafft. Diese Anpassung der Mitgliedsbeiträge erhöht nicht die Mitgliedsbeiträge der luxemburger Gemeinden an die nationale Koordination, sondern lediglich den Anteil, den die nationale Koordination an die Europäische Geschäftsstelle überweist.

Der **Konvent der Bürgermeister** (Covenant of Mayors, www.eumayors.eu) ist eine Initiative der EU-Kommission (DG Umwelt und Verkehr) im Rahmen des Programms „Intelligent Energy Europe“ (<http://ec.europa.eu/energy/intelligent>). Aufgrund der Tatsache, dass 75 % aller Europäer in Städten leben und dass dort 80 % der Energienutzung bzw. CO₂-Emissionen stattfinden, braucht die EU die Mitarbeit der Städte, um ihr Ziel der Verminderung der CO₂-Emissionen um 20 % bis 2020 zu erreichen. Durch den Konvent der Bürgermeister möchte die EU-Kommission die Städte und Gemeinden für den Klimaschutz mobilisieren.

Zu diesem Zweck bestehen verschiedene Förderinstrumente, wie z.B.

- Kreditrahmen der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 500 Millionen €,
- Zuschüsse über das Intelligent Energy Europe-Programm,
- Öffnung des Strukturfonds für alle Länder der EU,
- Möglichkeit der Einrichtung von „revolving fonds“ auf kommunaler Ebene, zur Ermöglichung einer kontinuierlichen Refinanzierung von Klimaschutzprojekten.

Außerdem besteht ein Kontaktbüro, das Hilfestellungen zur Planung und Durchführung von Aktionen liefert, Leitfäden zur Erstellung des geforderten Sustainable Energy Action Plan (SEAP) erstellt und als Zentralstelle des Netzwerks dient.



Die hauptsächlichen Vorteile eines Beitritts zum Konvent der Bürgermeister sind folgende:

- Zugang zu neuen Finanzierungsmöglichkeiten, Zuschüssen und Krediten,
- Inhaltliche Unterstützung über das Brüsseler Kontaktbüro,
- über die Klimabündnisgemeinden hinausgehende Vernetzung mit anderen Städten und Gemeinden in ganz Europa,
- die Möglichkeit, als Städtegemeinschaft über einen direkten Kontakt Einfluss auf europäische Politik zu nehmen.

Der Beitritt zum Konvent der Bürgermeister geschieht durch einen Beschluss des Gemeinderats. Kosten, z.B. durch Mitgliedsbeiträge, entstehen nicht. Innerhalb eines Jahres ist der Sustainable Energy Action Plan zu erstellen, bei dem Kontaktbüro einzureichen und regelmäßig zu aktualisieren. Als Basis für den einzureichenden Plan sollte der Aktionsplan der Klimabündnisgemeinden dienen, um auch weiterhin kohärente Ziele zu verfolgen, da Klimabündnisgemeinden sich bereits zu umfangreicheren Zielen verpflichtet haben. In diesem Sinne wäre ein Beitritt auch als Motivation und Stärkung anderer Gemeinden für ein gemeinsames Ziel zu sehen.

In der anschließenden Diskussion wurde klar, dass vielen anwesenden Gemeindevertretern die Vorteile eines Beitritts zum Konvent nicht eindeutig erscheinen.

Die nationale Koordination wurde aufgefordert, zur nächsten Plenarsitzung einen Aufruf für einen geschlossenen Beitritt aller Klimabündnisgemeinden zum Konvent der Bürgermeister mit den notwendigen Erläuterungen und Vorteilen vorzubereiten. Bisher ist von luxemburgischer Seite nur die Gemeinde Beckerich dem Konvent beigetreten.

4. Stand der Projekte „CO₂-Bilanzierung“ und „Energie-light“

M. Leffin stellt den Stand der beiden Projekte vor.

Zur Erstellung von **kommunalen CO₂-Bilanzen** wurden bisher sowohl internationale als auch nationale Kontakte geknüpft.

Im internationalen Bereich wurden Erfahrungen mit anderen Klimabündnis-Partnern ausgetauscht, die bereits weiter fortgeschritten sind. Die Themen waren insbesondere Verfügbarkeit, Genauigkeit und Beschaffung der Daten sowie die Auswertungs- und Visualisierungssoftware.

In Luxemburg sind Gespräche mit Vertretern des Statec, des Umweltministeriums und der Umweltverwaltung geführt worden. Es musste festgestellt werden, dass die Datenlage – auch auf nationalem Niveau – nicht sehr gut ist. Jedoch haben alle Gesprächspartner unsere Initiative sehr begrüßt, ihr Interesse an einem Datenaustausch angekündigt und ihre Hilfe in Aussicht gestellt. Über den Sommer werden die Kontakte und Rechercharbeiten intensiv weitergeführt.

Das Gemeinschaftsprojekt der ebl und des Klimabündnis **„Energie-light“** soll als Pilotphase im November 2009 durchgeführt werden. Es soll aufzeigen, wie durch Ändern des Nutzerverhaltens Strom eingespart werden kann. Gemeindemitarbeiter, die während eines eintägigen Seminars zu „Energiebeauftragten“ ausgebildet werden, führen während einer



Woche Rundgänge in einem ausgewählten Gemeindegebäude durch, beraten ihre Kollegen und überlegen mit ihnen gemeinsam, wie Strom gespart werden kann. Eine Ausdehnung des Projekts auf weitere Gebäude oder weitere Themen wie Heizung und Wasserverbrauch sind in einem zweiten Projektschritt gerne möglich. Auch ist es möglich, das Projekt in Form von „Energiesparcontracting“ nach der Pilotphase weiter zu führen.

5. Verschiedenes

Memorandum der Mitgliedsgemeinden des Klimabündnis Lëtzebuerg 2009-2014

P. Polfer stellte das Memorandum der Klimabündnisgemeinden (*siehe Anhang*) für die nationale Klimapolitik, das die Gemeinden bereits zuvor per email erhalten hatten, nochmals kurz vor.

Nach Diskussion über Anmerkungen zu zwei Punkten, war eine breite Mehrheit der Mitgliedsgemeinden der Meinung, dass keine Änderungen an dem Dokument notwendig bzw. möglich sind, sodass es umgehend den zukünftigen Koalitionspartnern der neuen Luxemburger Regierung übergeben werden kann.

Brief an die peruanische Botschaft

Anlässlich der Unruhen und tätlichen Auseinandersetzungen mit Todesopfern zwischen Polizei und Vertretern von Indigenen-Organisationen in Peru versendete das Klimabündnis Lëtzebuerg einen Brief (*siehe Anhang*) an die peruanische Botschaft in Brüssel, in welchem die peruanischen Behörden u.a. aufgefordert wurden, die Rechte der indigenen Völker Perus zu respektieren, auf Gewalt zu verzichten und Dialogbereitschaft zu zeigen.

Einberufung einer Nord-Süd-Arbeitsgruppe

Dietmar Mirkes kündigte den Start einer neuen Nord-Süd-Arbeitsgruppe für Ende September / Anfang Oktober an (Terminvorschläge folgen).

Im Anschluss an die Plenarsitzung lud die Gemeinde Heiderscheid zu einem gemütlichen Umtrunk ein.